

# PRAXISBEISPIEL: STADT UEBIGAU-WAHRENBRÜCK

## Brikettfabrik „LOUISE“ als außerschulischer Lernort



### Einwohnerzahl, Lage

Ca. 5.500 Einwohnerinnen und Einwohner, Landkreis Elbe-Elster, Brandenburg

### „Kurz gefasst“

Die Brikettfabrik „LOUISE“ dient als außerschulischer Lernort für historische und aktuelle Themen rund um Energie, Klima und Ressourcen sowie als Ort für naturwissenschaftlichen Unterricht.

### Projekthintergrund

Die Brikettfabrik wurde 1991 stillgelegt, saniert und befindet sich heute in kommunaler Trägerschaft der Stadt Uebigau-Wahrenbrück.

### Umsetzung

Am Ort der „alten Energie“ in der Brikettfabrik „LOUISE“ sind zahlreiche Vereine und Initiativen tätig, die ein umfangreiches Angebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene anbieten:

Seit 1994 kümmert sich der „Freundeskreis Technisches Denkmal Brikettfabrik LOUISE“ um den Führungs- und Veranstaltungsbetrieb. Zwei Jahre später errichtete die **Schülerakademie Elbe-Elster** einen außerschulischen Lernort mit eigenem Lehrkabinett zum Thema erneuerbare Energien, einer Metall- und Elektrowerkstatt, einem Wasser- und Umweltlabor, einer Mit-Mach-Küche und einer Kunstwerkstatt. In Kooperation mit der Schülerakademie, der Grundschule Wahrenbrück und ortsansässigen Unternehmen findet seit 1997 wöchentlich praktischer naturwissenschaftlicher Unterricht der Grundschulklassen in der Brikettfabrik statt. Außerdem werden angeboten:

**EnergieJuniorWerkstatt:** Experimente zu erneuerbaren Energien für Schülerinnen und Schüler von weiterführenden Schulen,

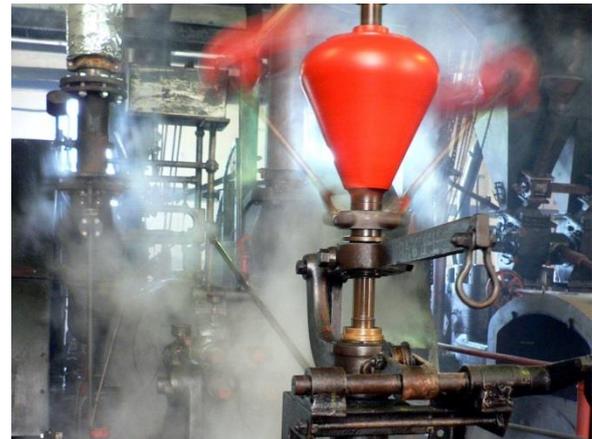
Bildungsprogramm für Jugendliche mit dem Schwerpunkt „**Wärme und Strom aus Energieholz**“ mit eigenem Anbau einer Energieholzplantage,

Jährlich stattfindender **Familien.Forscher.Tag**, bei dem Kinder und Eltern an 10 Stationen ihr Wissen und Geschick im Bereich Energie, Energieeffizienz, Mathe und Natur testen können.

Brikettfabrik „LOUISE“



Alte und neue Energie erleben



Ergänzt wird das Angebot seit 2010 durch die **Schüler-Ingenieur-Akademie** Elbe-Elster in Kooperation mit dem beruflichen Gymnasium in Falkenberg, dem Berufsbildungszentrum Falkenberg, dem „Verein zur Förderung der Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft e.V.“, der BTU Cottbus-Senftenberg und ortsansässigen Unternehmen. Die Schüler-Ingenieur-Akademie soll Jugendliche in der Region für Forschung und Technologie begeistern.

Die Schülerakademie wird außerdem seit Oktober 2008 durch die **Klimaakademie „LOUISE“** des Freundeskreises ergänzt. Wesentliches Ziel der Klimaakademie ist es, möglichst viele Menschen in der Region mit Veranstaltungen über Klimaschutz, Klimawandel und Energie zu informieren und praktische Umsetzungsmöglichkeiten aus den Bereichen Sonne, Wind und Wasser sowie Biomasse zu vermitteln.

*Kindergruppe bei der Besichtigung*



### Projektzeitraum

Seit 1996

### Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt durch die Stadt Uebigau-Wahrenbrück, durch den Landkreis Elbe-Elster, durch die Vereine (überwiegend Ehrenamt), durch Mittel aus Bundesprojekten sowie Sponsoring.

### Ansprechpartner

Daniel Willeke  
Klimaschutzmanager  
Markt 11, 04938 Uebigau-Wahrenbrück  
Telefon: (035365) 891-31  
E-Mail: daniel.willeke@uewa.de  
Internet: www.klimaschutz.uewa.de

Stand: Juni 2016

Fotos: 1. Seite links © Hemminger Ingenieurgesellschaft mbH Bad Liebenwerda  
1. Seite rechts und 2. Seite © Stadt Uebigau-Wahrenbrück

Als größtes Stadtforschungsinstitut im deutschsprachigen Raum steht das Deutsche Institut für Urbanistik seit über 40 Jahren als Forschungs-, Fortbildungs- und Informationseinrichtung für Städte, Gemeinden, Landkreise, Kommunalverbände und Planungsgemeinschaften zur Verfügung. Es beschäftigt sich auf wissenschaftlicher Ebene praxisnah mit allen Aufgaben, die Kommunen zu bewältigen haben und bietet ihnen ein breites Spektrum von Leistungen an. Die Praxisbeispiele werden im Rahmen des Projekts KlimaPraxis veröffentlicht. Das Projekt wird aus Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums gefördert und dient der Information, Motivation und Vernetzung von Kommunen im Thema Klimaschutz. © Deutsches Institut für Urbanistik